

Schultheiß, Verlag v. Druckerei in Halle, Gr. Braubaustr. 1017. Fernspr.-Samml.-Nr. 274 21.
65. Jahrgang Halle (Saale) Dienstag, 3. Juni 1930 Nummer 128

Italien fordert Revision der Friedensverträge.

Wie aus Mailand verlautet, stellt Arnaldo Mussolini, der Bruder des italienischen Ministerpräsidenten, Briand's Panuropa-Plan ein künftiges Programm entgegen, in dem folgende Forderungen angeführt werden:
1. Revision verschiedener Friedensverträge.
2. Abhängigkeit der Kolonien.
3. Geringe Verteilung der Kolonien.
4. Aufhebung der gesamten Einfüsse in der Politik der einzelnen Länder, und
5. Anerkennung der Autorität, die das jeweilige Völkerrechtssystem anerkennt.

abgeordnete Rodius unter der Überschrift „Wille der Reichstags-Parlamentarier“ eine bemerkenswerte Antwort auf Briand's Panoeuropa-Wortspiel.
Er weist darauf hin, daß es dem Reichstags nicht möglich gewesen wäre, den Young-Plan anzunehmen, ohne daß die berühmte Reichstagsentscheidung 1781 angenommen worden wäre. Diese Entscheidung fordert bekanntlich eine Revision des Versailler Vertrags und die Aufhebung der Reparationsverträge auf Grund einer solchen Revision.

Liquidation der Vergangenheit herbeiführen und einen Friedenszustand zwischen den Völkern entstehen lassen. Es kommt hinzu, daß die kriegführenden alliierten Länder enorme Verpflichtungen an Amerika übernehmen mußten. Es wäre daher eine der ersten Aufgaben von Panoeuropa, geschlossenen Amerika gegenüber, den Verträgen der Schuldentilgung zu verzichten.
Jetzt, wo sich die europäischen Dinge in einer konkreteren Form gehalten sollten, sei es die Aufgabe der Reichsregierung, die Stellung Deutschlands in einem Panoeuropa offen barzulegen.
Dabei werde die Reichsregierung der Entscheidung nur dann gerecht werden, wenn sie der Frage, besonders dem Arris-Problem, der Frage der deutschen Souveränität im Rheinland und der Anstaltsfrage als dem Kernproblem der deutschen Außenpolitik ihr Augenmerk anwende.

Ein deutscher Recovery-act.
Reparationsabgabe auf alle Einfuhr-Waren.
Wir erhalten von einem hervorragenden Teilnehmer der Eugenberger-Versammlung in Halle folgende erläuterte Ausführungen:
Da kommt dieser unerwartliche Kämpfer Eugenberger mit einer neuen Idee, die er eben auf dem Parteitag des Landesverbandes der DVP in Halle (Saale) in die Welt geworfen hat. Er sagt:
„Wer immer von dem Raume Mitteleuropas — das ist, solange wir ihn nicht erweitern, der deutsche Raum — Gebrauch machen will, — von seinem Raute, von seiner Verfechtung, von seiner Kultur, der muß mit tragen helfen an den Kosten, die uns die Welt im Grunde mit deutscher Arbeit, Schwäche und Untreue auferlegt hat.“

Ein deutsches Gegenstück?
Zentrumsforderungen zu Panoeuropa.
Im „Staatslicht“ veröffentlicht der dem Reichstagskanzler Brünning nahestehende Zentrums-

Kommunistenerror bei Mansfeld.
Die Werke liegen still. — Die Hoffstandsarbeiten werden verzögert.
Von der Verwaltung der Mansfeld A.-G. hören wir: Die Lage ist unverändert, die Werke liegen still. Nur die Hoffstandsarbeiten werden verzögert. Die Nacht über ist nirgends etwas Bemerkenswertes vorgefallen. Überall sind die Streitposten zurückgezogen worden.

Warum werden die Arbeitswilligen nicht gefehlt?
Aus Eisenleben verlautet: In der Bekämpfung und in den Kreisen der Mansfeldischen Belegschaften, die arbeitswillig sind, die der Streik als verfehlt ablehnen, macht sich großer Unmut geltend, weil die Behörden nicht rechtzeitig Besorgnis getroffen haben, Arbeitswillige zu schützen. Man würde, daß die Kommunisten den Konflikt bei der Mansfeld A.-G. mit allen Mitteln schüren und für ihre politische Propaganda ausnützen wollten. Seit Tagen arbeiten ihre Sender in Mansfelder Besitz und hegen zu Terror und zu Gewalt. Trotzdem entlassen die Behörden nur eine ganz ungenügende Anzahl Polizeibeamte. Da hätten die von den Kommunisten angeführten Erwerbslosen und die Streikenden leichtes Spiel, die Arbeitswilligen von den Maschinen und Betriebsstätten fernzuhalten. Bäre rechtzeitige für genügenden polizeilichen Schutz gesorgt, dann hätten mindestens 60 bis

Nicht an überleben ist aus, daß dieses eine höchst aggressive Idee ist, die einen Aufbruch des Für und Wider bringen und draußen erzeugen wird, als ein Zeichen, dem widerprochen wird. Deutschland braucht aggressive Ideen. Ein Land, das zu Angriff und Verteidigung keine metallenen Waffen hat, muß aggressive Ideen haben.
Andere Länder haben solche Ideen. Panoeuropa ist eine aggressive Idee. Französische „Sicherheit“ ist eine aggressive Idee. Deutschlands Schuld am Kriege ist eine aggressive Idee. Bei uns ist bisher ein Mangel an aggressiven Ideen gewesen. Unsere Ideen waren nicht aktiv, sondern passiv. Unterwerfung, Erfüllung, Locarno, Aufnahme in den Völkerbund — nicht um Winderbeutenpolitik zu machen. Gott bedarme — vielmehr um Anaktivität. Das Geheiß des Handelns kam vom Gegner. Wir hatten keine aggressive Idee.

Neues in Halle.
Der Reichstagsminister für die Angelegenheiten des Reichs, Herr Brüning, hat am 2. Juni d. d. in Halle eine Rede gehalten. Er hat sich mit dem Zentrum der Stadt überlassen. Es gab zahlreiche Besuche auf beiden Seiten. Ein großes Schumannsangebot trieb die anwesenden Kommunisten mit dem Gummistempel zurück. Die Kommunisten wurden verhaftet.

Mitte Juni wird Deutschland die erste Young-Rate überweisen und zwar 138,8 Mill. Mark. Die DVP (Bank für Internationale Zahlungen) hat die deutsche Reichsbank wissen lassen, daß sie den größten Teil dieser Summe in englischer Währung erhalten möchte. Laut dem im Haag getroffenen Abmachungen hat die DVP Deutschland innerhalb angemessener Frist vorher zu benachrichtigen, in welcher Föhrung sie die Ratezahlung jeweils zu erhalten wünscht.

Eine Mitteilung der polnischen Presse-anzeige auf Deutschland ist nicht wahrzunehmen. Die deutsche Auslandsleitung der Spionage gegen die polnischen Grenzwachden wird damit erwidert, daß man daselbst Berbrechen jetzt den deutschen Grenzwachden gegen Polen zur Last legen will. Auch die polnische sozialistische Presse wußt in das Horn der polnischen Verhängnisse gegen Deutschland. Am 28. Juni begannen die polnischen Heeresübungen im Grenzgebiet und im Korridor.

Die „Neue Berner Zeitung“ meldet: Der Danziger Protest gegen die Fortsetzung der Existenzfähigkeit des Danziger Ostens durch Polen ist vom Völkerbundsekretariat dem höchsten (unendlich langen und dadurch sehr immer hoffnungslosen) Instanzenweg auszuföhr werden.

Der litauische Gouverneur hat an das Direktorat des Reichsgebietes des ungläubigen Anstimm gerichtet, an den Vandenführer Simonaitis, durch dessen Einfluß ins Reichsland seinerzeit dieses Gebiet von Deutschland losgerissen wurde, die Kosten dieses Einflusses in Höhe von 100 000 Lit zu zahlen. Die litauische Regierung habe ihm seinerzeit diese Summe versprochen. — Besonders bedeutsam an dieser Forderung ist das in ihr liegende unklare litauische Einverständnis, daß die litauische Regierung die damalige angebliche Forderung der Reichsregierung inszeniert hatte.

Über die in Berlin in den ausgetragenen revolutionären Bewegungen meldet der Berliner „Central“, daß man jetzt 300 Tote und unweck sowie Besetzte gezählt hat.

Kein Abbau der im Dienst stehenden Beamten.
Wie vom Reichsfinanzministerium mitgeteilt wird, ist der Entwurf eines Ausgaben-entlastungsgesetzes vom Reichstagskabinett dem Finanzministerium vorgelegt worden. Der Entwurf sieht, wie gemeldet, keinen Abbau der zurzeit im Dienst befindlichen Beamten, wohl aber eine allmähliche, entsprechend den Fortfall von Beamten durchzuföhrnde Verminderung des Beamtenkörpers um 10 v. H. vor. Auch an anderen Stellen soll, soweit es möglich ist, in diesem Sinne vorgegangen werden. Personalsparungen sind nur für Doppelstellen in beschränktem Umfang vorgesehen.

Ungarische Proteste gegen den Friedensvertrag.
Aus Budapest wird gemeldet: Anlaßlich des 10. Jahrestages der Unterzeichnung des Friedensvertrages von Trianon veranstaltete die Reichsregierung auf dem Budapesti Freiheitsplatz eine Volksversammlung, an der eine ungeheure Menschenmenge teilnahm. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der die Regierung zu einer entschiedenen Revision des Friedensvertrages aufgefordert wird. Der ehemalige Abgeordnete Tibor Erdödy erklärte, Ungarn könne sich einer Vereinigung der europäischen Nationen nur dann anschließen, wenn die ihm widerföhrenden Ungerechtigkeiten wieder gut gemacht würden.
In allen größeren Städten Ungarns wurden ähnliche Versammlungen abgehalten.

Im übrigen sei das Ausgabenentlastungsgesetz schon von der letzten Regierung in Aussicht genommen gewesen. Es verlohne die Forderungen zu erfüllen, die seit Langem vom Parlament und der Reichstagskammer zum Zweck einer wirklichen Ausgabenentlastung immer wieder und nachdrücklich gefordert worden seien.

Aus Mailand verlautet: Die italienische Schulleitung hat zur Wehrführung der Jugend ein militärisches Ausbildungsreglement herausgegeben. Es gelangt bereits in diesem Sommer in Schulen und Lehranstalten zur Anwendung.

Märkte der Welt wehren sich mit Hochdruck...

Wenn die deutsche Industrie die Erfüllung...

England erhebt von jeder deutschen Einfuhr...

In einer englischen Zeitung fand ich...

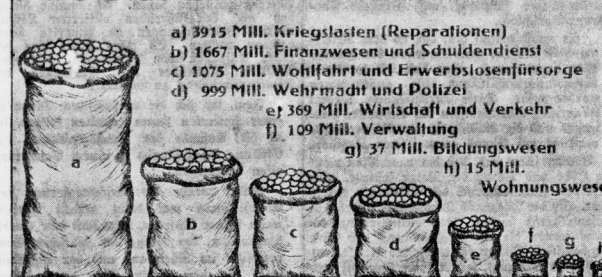
Wer zahlt die Reparationsabgabe?

Dafür sorgt schon die große Machtbarkeit...

Die Reparationslastverhältnisse ersten Ranges...

Soll diese unökonomische Reparationslast...

AUSGABEN DES REICHES 1930



Vor wenigen Wochen erst hatte die Reichsregierung...

Engenbergs Satz:

Das Ausland wird uns keine Rohstoffe...

Engenbergs ist ein Wirtschaftslehre...

Diese aggressive Idee ist also zugleich...

gramm abwickelt, das die Stadt Berlin...

Thüringen lehnt ab. Das Thüringer Gesamtkomitee...

Neue Reichstages in London und Rom.

Amlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident...

Polnisch-litauische Grenz-zwischenfall.

Wie der 'Kurier Germany' aus Smolensk...

Polnische Rohheiten gegen Danziger Spaziergänger.

Am Danzig wird gemeldet: Am Sonntag...

Schlechte Steuererträge.

Man hört im Reichsfinanzministerium...

Auch die Stadt Berlin hat für Monat Mai...

Neue Höhe für Böß.

Ueber Überwachungsleiter Böß und die...

Die Antragsteller behaupten, inzwischen...

Wild- und Menschenjäger.

Von Eric Mjöberg.

Auf der Internationalen Weltausstellung...

Die Wölfer Borneos leben in der Finsternis...

Die Kopplage wird auch von anderen...

ten Formen entwickelt wie auf Borneo...

Ueber die erbesten Kopfe verläßt der...

Als die Kopplage noch umgeben wird...

Die überglänzigen Kopfe wurden in einem...

zuholen und sich an ihnen zu rächen.

Die Kopplage ist der Kern des gesamten...

Noch im Jahre 1912 nahmen die gut...

Der Mensch nicht glückselig: Das ist...

Künstleranekdoten.

Dacapo.

Abelina Batt, die gelehrte Pariser...

Während besaß sie den Eschen und sagte...

Freundtätigkeit eilte die Patti zu Hof...

Der Meister nicht glückselig: Das ist...

Gertruds Schiller.

Der Komponist Gertrud hörte einst auf...



# FÜR DIE DAME FÜR DEN HERRN

## Taschentücher



**Damentaschentücher mit Hohlraum**  
 Batist weiß . . . . . m. 30,- 45,- 60,- bis 7,-  
 pa. Mako u. Reinleinen m. 35,- 65,- 70,- bis 2,25  
 Batist-Tücher Farb.kant. . . . . m. 40,- 50,- 65,- 85  
 Gestricke . . . . . in Batist u. Reinleinen m. 35,- 50,- 75,- 2,8

**Herrentücher**  
 Gebrauchstücher weiß mit bunt m. 40,- 50,- 75,-  
 Halblein u. Reinleinen Taschent. m. 65,- 85 bis 2,25  
 Batist- u. Mako- u. kein Leinene Tücher "Hohlraum"  
 weiß u. weiß/bunt m. 50,- 75,- 1,- bis 2,-

**Kunstseidene Tücher "Farbig.Kanten"**  
 für Damen und Herren m. 40,- 60,- 1,85

**Buchstaben-Taschentücher**  
 für Damen und Herren  
 1/3 Dtsd. im Karton M. 3,25, 4,-

**Kindertücher**  
 Aufmachg. 3 St. im Karton M. 80, 1,- 3,50

**Spizentücher in Batist u. Rein Leinen**

# A. Futh u. Co.

HALLE 5, MARKTPLATZ und GR. STEINSTR.

**Stadt-Theater Halle**  
 Heute Dienstag  
 20.00—23.15 Uhr  
**Die Hebermanns**  
 Operette von  
 Johann Strauß  
 Mittwoch  
 20.00—23.30 Uhr  
 Einmaliges  
 Entenblechspiel  
 Roby Christians  
 und Ernst Deutsch  
**Dazard**  
 Ein Stück von  
 Henry Bernheim

**Auswärtige Theater**  
**Neues Theater**  
 in Seebitz.  
 Mittw., 4. Juni, 20  
 Ariadne auf Naxos.  
**Miles Theater**  
 in Seebitz.  
 Mittw., 4. Juni, 20  
 Wie wird man reich?  
 Uraufführung.  
**Neues Operetten-**  
**Theater in Seebitz.**  
 Mittw., 4. Juni, 20  
 Godel Stadt Zembitz  
**Frederich-Theater in**  
**Seebitz**  
 Mittw., 4. Juni, 20  
 Ein bester Herr.  
**Stadt-Theater in**  
**Grütz.**  
 Mittw., 4. Juni, 20  
 D. Hochzeit d. Sigaro  
**Stadt-Theater in**  
**Wagberg.**  
 Mittw., 4. Juni, 20  
 Roter Lampe.  
**Nationaltheater**  
 in Belmar.  
 Mittw., 4. Juni, 19.30  
 Rabane Ritterflü.

**Bergschenke**  
 Perle des Saaletales  
 Jeden Mittwoch  
 nachmittag  
**Konzert**  
 Eintritt frei!

**KAFFEE**  
**BOLLBERG**  
**GARTEN**  
 Mittwochs sowie  
 Sonntags  
**KUNSTLER-**  
**KONZERTE**  
 Erdstrassen, Bismarck 6  
 Telefon 21927  
 Auch bei schlechtem  
 Wetter

**Hofjäger**  
 Morgen Mittwoch nachm. 3 1/2 Uhr  
**großes Garten-Konzert**  
 N.B. Heute abend großes  
**Militär-Extra-Konzert**  
 G. D. A.-Konzert!  
 Donnerstag abend

**Kurhaus**  
**Bad Wittekind**  
 Mittwoch, nachmittag 4 Uhr  
**Kaffeekonzert**  
 (Künstlerorchester Behr)  
 Eintritt frei!

**Walhalla**  
 Lache Tränen in  
 der lustigen  
 Revueposse  
**Man lacht**  
**Man lacht**  
 in d. gr. Kanonen-  
 besetzung.  
 Rud. Mälzer,  
 Therese Wiet,  
 Rudi Gialler u.a.  
 Gewöhnliche  
 Preise ab 70 Pfg.

**MODERNES**  
**THEATER**  
**In alter**  
**Frische!**  
 Wiener Revue  
 von  
 Rob. Stolz.  
 Der größte Erfolg  
 seit Jahren!  
**Radikaaler**  
**Preiseabbau**  
 1 Glas Bier 35 Pfg.  
**Kein Weinzwang!**  
 Gewöhnliche Preise.  
 Vorverkauf: Roter  
 Turm, Verkehrsbüro

**Koch's**  
**Künstlerspiele**  
 Montag Juni  
 — Gastspiel —  
 Höchstleistungen  
 renommierter  
 Kabarett- Künstler  
 von Großstadttheatern  
 und  
 Hauskapelle Mead  
 Rheingold-Duo  
 im "Atrium"  
 Mittwoch bis 4 Uhr  
 Ballon-  
 Ueber-Paschungen

**Ufa**  
**Ufa-Theater Alte Promenade**  
**3. Woche**  
 und noch immer der starke Erfolg  
**Emil Jannings**  
 in dem Ufaton - Film  
**Der**  
**blaue Engel**  
 mit Marlene Dietrich  
 Regie: Josef von Sternberg  
 Wir machen schon heute darauf auf-  
 merksam, daß eine Spielzeit-  
 verlängerung über Donnerstag hinaus  
 infolge anderweitiger Dispositionen  
 nicht möglich ist.  
**Ufa-Theater Leipziger Straße**  
 Nur noch bis einschließl. Donnerstag  
 Der große tönende Film  
**Die Insel**  
**der verlorenen Schiffe**  
 Sensation! Spannung!

**Café Freischütz**  
 Inh. H. Hartung Taglich  
 Kl. Ulrichstr. 28  
**Künstler-Konzert**  
 Streng reelle, saubere Bedienung.  
 Vom Besten das Beste,  
 dafür bürgt mein Name!

**Stadtschützenhaus**  
 Jeden Mittwoch und  
 Sonntag  
 bei gutem Wetter  
 nachmittags und abends  
**Künstler-Konzert**  
 im Garten.

**Kaffee** von auswärts beziefen, heißt:  
 sich selbst schädigen;  
 Daßer **Kaffee** stets frisch aus der Rösterei  
 von  
**Ernst Ochse**, Unt. Leipziger Str. 95.

P F I N G S T E N

14<sup>90</sup>



Eine genussreiche Pfingstwanderung  
 gewährleistet unser **HAFERLSCHUH**-  
 aus bestem Material gediegen gear-  
 beitet, vorzügliche Passform, ein  
 Gebrauchsschuh für viele Jahre.

---

14<sup>90</sup>



Der elegante Herr bevorzugt dieses  
 vornehme Dessin. Feinste Rahmen-  
 arbeit Original - Goodyear, aus be-  
 stem sattelbraunem Box calf.

# Bata

Verkaufsstelle in Halle a. S.  
**DEUTSCHE SCHUH-A.G. BATA**  
 Gr. Ulrichstr. 52

**Bad Wittekind.**  
 Mittwoch, den 4. Juni, 7 1/2 Uhr  
**Frühkonzert**  
 Werke von Beethoven  
 8 Uhr  
**Ital. Opernabend**  
 Leitung: Benno Pätz

**Für die Reise**  
 empfiehlt  
 die berühmten **Ebee-Präparate**  
 der Frau Elise Bock  
 Berlin - Paris - Wien - Budapest  
**Helene Steinicke**  
 Schönheitspflegesalon, Marthastraße 13  
 Behandlung mit Ebee-Präparaten  
 Sprechzeit 9-6 Uhr



Stenographenbund Sachsen-Anhalt, System „Stolze-Schrey“

Weissenfels. Unsere Stadt beherbergt in den Tagen vom 31. Mai bis 2. Juni die Stenographen...

Die Hauptversammlung am Sonnabend wurde um 19 Uhr durch den Vorsitzenden, Herrn Knecht, eröffnet.

Der Sonntag vormittag war dem stenographischen Wettbewerb gewidmet.

Die Hörschulungen. Eröffneten: Erwin Salge, Magdeburg, 360 Sitten, 1. Preis; Walter Winter, Magdeburg, 360 Sitten, 1. Preis; Hans Niemann, Magdeburg, 340 Sitten, 1. Preis.

Der Mittelpunkt der Tagung war die imposante öffentliche Versammlung im großen Saale der Stadthallen, um 1 1/2 Uhr vom Bundesvorsitzenden mit kurzer Begrüßung eröffnet.

Die anlässlich der Tagung für besondere Verdienste ausgezeichneten Mitglieder des Bundes sind Herr Paul Sobel, Magdeburg, Böhler Denkmäler; Karl Gubi, Nordhausen; Richard Denkmäler; Kurt Wagner, Weissenfels; Kurt Lorenz, Zeitz; Ernst Schmitt, Magdeburg; Walter Schmitt, Magdeburg; Arthur Denkmäler; Hans Hermann, Magdeburg; Hans Weissenfels, Bundesdelegierter.

Halle wirtschaftlicher Schwerpunkt der Provinz.

Einführung des neuen Oberpräsidenten. — Gegen jede Gebietsabtretung der Provinz.

Magdeburg. Am Montag fand die Einführung des neuen Oberpräsidenten der Provinz Sachsen, Dr. Föld und des neuen Regierungspräsidenten von Magdeburg, Heber, in ihre Ämter statt.

Nach auf eine andere politische Besonderheit dieser Provinz darf ich in dieser Stunde Ihre Aufmerksamkeit, Herr Oberpräsident, lenken.

ein Deutschland im Kleinen, am meisten die staatliche Einheit unseres Vaterlandes miteinbezieht. Sie ist zunächst ein politisches, die rechtlich zu den angrenzenden Ländern Braunschweig, Anhalt und Thüringen verwandt.

Explosionskatastrophe auf Schacht Menteroda.

Grubengase. — Drei Mann vermisst. — Rauchschwaden sperren den Zugang.

Mühlhausen (Thür.). Im Kalischacht Menteroda der Gewerkschaft Volkensrode ereignete sich gestern eine Gasexplosion, durch die der Schacht in Brand geriet.

Die „A. N.“ erhalten noch folgende Schilderung: Bergarbeiter stehen vor der Türhaft und debattieren über die Lage und das Schicksal der drei vermissten Kameraden.

entfand sofort, der weitere Schritt unumgänglich machte und die Eisenblechlampen sofort auslöschte.

völlig unabhängig andrennen, bis der Reif mit den Gassen erschöpft ist.

Mitteldeutscher kommunaler Arbeitgeberverband.

Halle. Am Montag hielt hier der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband öffentliche Versammlung und wählte seine Zentralverwaltung aus.

Schwere Gewitterschäden.

Gemmeln. Das Gewitter, das am Sonntag gegen 14 Uhr über Gemmin niederging, hat schweren Schaden angerichtet.

Brandort.

Brandort. (Autonngs.) Am 2. Juni, 11.30 Uhr, wurde die Handelsfrau M. ans Goll von einem aus Richtung Halle kommenden Personenzug in der Gollstraße angefahren.

Heideberg.

Heideberg. (Eilberne Sachzeit) Am 3. Juni, feierte der Landwirt W. H. H. mit seiner Gattin Olga ein Jubiläum.

Gummischläuche für alle Zwecke, jede Dimension — Spezial-Abteilung — Billigste Preisberechnung — Gummi-Bieder. Große Steinstr. 9 Brüderstr. (Nähe Markt)

ein bißchen Vorlebung spielen und dabei helfen, ihr innerlich von Dinja zu entfernen?

Ueber diese Dinge fiel bei ihrem Zusammenhören zu dritt kein Wort. Dinja war in friedlicher, scheinbar harmlos-froher Stimmung und hing sich so selbstverständlich an Turner's Arm, als wäre er ihr natürlicher Schutz.

Am vierten Tage, beim Frühstück auf dem Broden, lagte Dinja, mit hellen Augen die fittergeländenden Säume beträufelnd.

„Aber selbsterfindlich! Schon um elf können wir herunter!“ Dinja freckte beide Arme lachend der Ferne entgegen — wie befreit.

Stappa und Turner tauschten einen kurzen Blick aus. „Sie haben nur zu befehlen! Wir telephonieren aber wohl besser vorher an Trane, ob er den Tag frei hat, denn...“

Turner konnte sich nicht helfen, er war begeistert über Djinns Art, obson er die Pflicht-

teit ihrer Wandlungsfähigkeit nun des öfteren erlebte hatte.

Das war die Vorbereitung zur Fahrt ins fremde Haus. Mit strahlenden Augen würde sie aus seinem Hause laufen — an die Arbeit! Er erprobte sich schwerfälliger, als es sonst keine Art war — äundete aufschauend seine erste Vorgesangart an.

Zwei Stunden später saßen sie in der Bahn. — Der Rufend des Nervenarztes fiel über alles Erwartete hinweg.

Der Herr Kollege, ererblich älter als Trane, empfing Dinja, als läme sie zum letzten Zweckhüben, als hätte er seinen freien Nachmittag einloste für sie allein reserviert.

Turner sah die ganze Zeit wie ein Buddha aufstehen da. Er war anfangs mehrmals nicht daran gewesen, den großen Dialog durch ein ernsthaftes Wort zu unterbrechen, ließ aber bald davon ab, als er einen verdeckt wachsenden Blick des Geheimrats aufging.

Wie im Traum hörte Turner Dinja noch freier. „Also es ist nicht unbedingt nötig, daß ich erst noch an die Nordsee gehe, Herr Geheimrat...“

„Mein verehrtes Fräulein, man hört doch auch mal mit dem Gehören aus. Sie kommen aus dem herrlichen Paris, haben sich da lange Wochen erholt. Also mochte mich die See, die Sie vielleicht in ihrem augenblicklichen Dreg zur Arbeit heilig aufregt! Was Ihnen jetzt

hatte das eben einen sehr ersten Grund — das war nicht so schlecht.“

„Es hielt, er sei ein großer Sympathiker! Man sagte, es läme kein Kranker oder sich totkennfüßender zu ihm, der nicht wieder lachend sein Sprechtzimmer verließ.“

Der Broß erlebte schmerzlichen einen langen Fragebogen, den er für jeden Patienten in der Reichshof hatte. Und Dinja antwortete lachend, in der wachsenden Gewißheit ihrer längst wiedererlangten Gesundheit.

„Wie im Traum hörte Turner Dinja noch freier. „Also es ist nicht unbedingt nötig, daß ich erst noch an die Nordsee gehe, Herr Geheimrat...“

„Mein verehrtes Fräulein, man hört doch auch mal mit dem Gehören aus. Sie kommen aus dem herrlichen Paris, haben sich da lange Wochen erholt. Also mochte mich die See, die Sie vielleicht in ihrem augenblicklichen Dreg zur Arbeit heilig aufregt! Was Ihnen jetzt

notigt, ist Anregung, aber nicht Aufregung! Ihres Nervenzentrums. Weichen Sie in Berlin und erproben Sie sich und Ihre Kräfte.“

„Aber ich habe doch schon...“ Dinja hatte die beugte Lippen, wie ein Kind, das sich nicht wehren darf, und die Hände, die sich nicht wehren dürfen.

„Aber ich habe doch schon...“ Dinja hatte die beugte Lippen, wie ein Kind, das sich nicht wehren darf, und die Hände, die sich nicht wehren dürfen.

„Aber ich habe doch schon...“ Dinja hatte die beugte Lippen, wie ein Kind, das sich nicht wehren darf, und die Hände, die sich nicht wehren dürfen.

„Aber ich habe doch schon...“ Dinja hatte die beugte Lippen, wie ein Kind, das sich nicht wehren darf, und die Hände, die sich nicht wehren dürfen.

„Aber ich habe doch schon...“ Dinja hatte die beugte Lippen, wie ein Kind, das sich nicht wehren darf, und die Hände, die sich nicht wehren dürfen.

„Aber ich habe doch schon...“ Dinja hatte die beugte Lippen, wie ein Kind, das sich nicht wehren darf, und die Hände, die sich nicht wehren dürfen.

### Vom Mitteldeutschen Sängerbundesfest in Kassel.



Der „Wiener Raunen“ im Festzug. Am Sonntag fand in Kassel das Mitteldeutsche Sängerbundesfest statt; durch die feucht geschwundenen Straßen bewegte sich ein Festzug mit originellen und dekorativen Gruppen.

### „Zeppelin“ klar zum Start.

Der Flugplatz in Kassel wurde am Sonntag das Ziel vieler Tausender, die den „Graf Zeppelin“ besichtigen wollten.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Wirtin im Ingolstädter Stadttheater.

Im Direktionszimmer des Ingolstädter Stadttheaters ereignete sich, nach einer Meldung Berliner Blätter, der Autoladierer Valer aus München nach einer Auseinandersetzung seine von ihm getrennt lebende

### Die Duffeldorfer Massengeständnisse.

Der Kriminalrat Womberg dürfte anlässlich der Wirtin des Stadttheaters und dessen Wirtin mehrere Schüsse ab. Das Kind wurde tödlich verletzt, während der Vater und seine Mutter unverletzt blieben. Schließlich verurteilte sich Valer durch Öffnen der Fusaden das Leben zu nehmen. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

### Wider Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

Frau. Dann gab er auf sein dreijähriges Kind und den Direktor des Stadttheaters und dessen Wirtin mehrere Schüsse ab. Das Kind wurde tödlich verletzt, während der Vater und seine Mutter unverletzt blieben. Schließlich verurteilte sich Valer durch Öffnen der Fusaden das Leben zu nehmen. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

### Die Duffeldorfer Massengeständnisse.

Der Kriminalrat Womberg dürfte anlässlich der Wirtin des Stadttheaters und dessen Wirtin mehrere Schüsse ab. Das Kind wurde tödlich verletzt, während der Vater und seine Mutter unverletzt blieben. Schließlich verurteilte sich Valer durch Öffnen der Fusaden das Leben zu nehmen. Er wurde mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus eingeliefert.

### Wider Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Das Urteil im Zivilprozess Zeileis gegen Casarus.

In dem Rechtsstreit zwischen dem Gallsbacher „Wunderdoktor“ Valentin Zeileis und dem Berliner Universitätsprofessor Dr. Casarus wurde gestern vormittag von der 17. Zivilkammer des Landgerichts III folgendes Urteil verkündet:

### Die Funkstation des Vatikans eröffnet.

Der Gouverneur der Heiligen Stadt, Comm. Serafino Mittie, sendet das erste Telegramm der neulich fertiggestellten Funkstation des Vatikans nach Amerika.

### Neue Bandentämpfe in Chicago.

Der Waffenstillstand zwischen den Verbündeten und den Bolschewisten in Chicago gemeldet wird gebrochen worden.

### Zwei neue Todesopfer in Lübeck.

Nach dem am Montag vormittag vom Lübecker Gesundheitsamt ausgegebenen Bericht sind zwei neue Todesfälle zu verzeichnen.

### Wieder Uebersehungen in Südfrankreich.

Die Umgegend von Toulouse wurde wieder einmal von einer großen Uebersehung heimgesucht, die besonders auf den beiden berühmtesten Schanden ereignet hat.

### Ein Riefentanadier für eine Belagerung von 13 Mann



wurde erstmalig bei den Berliner Freizeitsportvereinen der Kanusportverbände auf dem Tegeler See bei Berlin vorgeführt. Das Boot erinnert in Form und Bemanning an die Eingeborenenboote der Sibirie.

**5**  
Minuten  
Kochzeit

**15**  
Minuten  
Kochzeit

**25**  
Minuten  
Kochzeit

**So verschieden ist die Kochzeit bei MAGGI'S Suppen-Würfeln**

Beachten Sie deshalb genau die Kochanweisung, die übrigens ganz einfach ist.

# Die reichste Frau Amerikas.

## Getty Green, das Geheimnis der Börse von Newyork.

Vor einigen Jahren ist in Newyork eine Frau geboren, die nie öffentlich in Erscheinung trat, nie von sich reden machte, armlich lebte und dennoch die reichste Frau in den Staaten war und eine der mächtigsten, weil gerade im Lande der „Freiheit“ Geld größte

Vermögen. Sie verstand es aber, dieses so zu mehren, daß sie als die größte Kapitalistin und Spekulantin starb, die Amerika je hervorgebracht hat. Dennoch war Getty Green bis in ihr hohes Alter hinein wie eine Bettlerin gekleidet und hatte

## Von den internationalen Motorboot-Konkurrenzen bei Potsdam.



Sigrand-Frankeht siegte auf seinem „Poh-Sih-Gou VI“ in der 12-Pferdeklasse.

Dr. Sonn-Deutschland feierte in der 500 qm-Dauerklasse mit seinem „Daisy Hoppla“.

Macht bedeutet. Getty Green hieß sie und kamme aus Boston. Ihr Vater, obwohl kein reicher Mann, besaß eine sehr ansehnliche Stellung, die ihn zu öffentlicher Anerkennung verpflichtete. Schon damals im eilftischen Jahre war die Liebe zum Gelde bei dem jungen Mädchen von 18 Jahren so ausgeprägt, daß sie sich noch im Alter gern und rühmend davon sprach, wie sie in tener Zeit ihrem Vater viel Geld gehort habe, indem sie bei Empfängen sofort nach dem Abschied der Gäste alle Väter im Hause selbst ausstobte und die Diener fortjagte.

Damit Getty Green nun den nötigen gesellschaftlichen Schluß erhielt, schickte sie der Vater zu einer Zante nach Newyork. Über dem Reifegehd nach er 1000 Dollar zum Einkauf der nötigen Gesellschaftsgegenstände. Das Mädchen aber gab das Geld nicht aus, sondern brachte es zur Bank und unternahm ihre ersten glücklichen Spekulationen. Boller Verewaltung kaufte die Zante für die gebührende Getty nun aus ihren eigenen Mitteln die erforderlichen Kleider, die Getty auch dankend annahm, aber nicht etwa um sie zu tragen, sondern um sie schließlich gewissermaßen auf Vorrat nach Hause zu schicken. Einige Jahre später wurde das Mädchen verheiratet. Aber sie gibt selbst zu, daß Liebe zum Manne ihr immer fremd geblieben sei. Den eigenen Mann hat sie bitter gehaßt, weil sie durch ihn einmal einige tausend Dollar verlor.

Das Geld nahm im Frühen und Denken dieser Frau immer und überall den ersten Platz ein. In weitem Abstand kam dann ihr Hund und endlich ihr einziges Kind, ihr Sohn. Urprünglich betraf sie nur ein recht beheldendes

ihre Wohnung im Armenviertel von Newyork. Bedürftigen Menschen hat sie nie einen Cent gegeben. Getty Green war nicht nur die reichste Frau Amerikas, sondern auch die egoistischste. In ihren Gesellschaftskreisen gehörten u. a. der Eisenbahnkönig Harriman, John Pierpont Morgan und der alte Rockefeller. Mit dem berühmten Finanzier Collis P. Huntington führte sie einst einen erbitterten Kampf. Es ging um die Kontrolle der Eisenbahnen von Texas. Huntington glaubte, die alte Frau zu zwingen zu können, indem er ihr drohte: „Miß Green, geben Sie nicht nach, lasse ich Ihren Sohn verhaften.“ Da sog die Alte ruhmestrotzend einen Revolver aus der Tasche, schlug ihn auf Huntington an und geiferie zurück: „Und wenn Sie meinem Sohn auch nur ein Haar krümme, jage ich Ihnen eine Kugel durch die Brust.“ Entsetzt fürchte der Bankier unter Preisgabe seines Outes und Mantels davon und überließ Getty Green den Sieg, die ihr Vermögen um einige Millionen Dollar vermehren konnte.

Jetzt erst, einige Jahre nach ihrem Tode, erfährt die Welt etwas von dieser merkwürdigen Frau aus ihrer Biographie, die unter dem Titel „Eine Frau, deren einzige Liebe das Geld war“ in Newyork erschienen ist.

## Muffolinis afrikanische Ausgrabungen.

An der fernen Küste Afrikas, begraben von dem Sande der Sahara, liegt die fagenumwobene Kaiserstadt Septis Magna, die Oberstadt des römischen Kaisers Septimius Severus. Dieser Kaiser war der erste Afrikaner

aus dem Throne der römischen Cäsaren. Muffolin, der die Bracht der Kaiserzeit in ihrem ganzen Glanze wiederzuerleben will, hat sich entschlossen, Septis Magna aus ihrem Donnerröschenschlaf zu erwecken. Braune Arbeiterhorden graben die Wunderstätten aus. Septis Magna war eine der prunkvollsten Städte der Welt. Als Septimius Severus römischer Kaiser wurde, verlag er seine Heimat nicht. Septis Magna sollte zu einem Wunder der Baukunst erhoben werden. Nach dem Tode des Kaisers verlor Septis Magna in Vergeffenheit. Die Nachkommen des Severus hatten kein Interesse an der Erhaltung der fernen Stadt an der afrikanischen Küste. Allmählich geriet die Stadt in Verfall. König Geierkitts Wandern, byzantinische Heere und wilde Völkerrüden plünderten und brandstifteten Septis Magna. Das fremde Meer nicht vermochten, vollendete die Natur. Erdbeben zerstörten die prächtigen Pfeiler. Sandstürme legten über Tempel und herrliche Villen hin, bis die Stadt im Sande verschwand. Der fängende Sandeppich haßte über die Bauten in tiefer Abwärtigkeit an der Erhaltung der Stadt. Jetzt haben sich mehrere herrliche Bauten, die alle bisherigen Ausgrabungen Muffolinis in den Schatten stellen, über dem Sande empor. Man bewundert die prachtvolle Kolossalität der rechteckigen Säulen mit marmornen Kapitäl, das Forum, auf dem der kaiserliche Palast stand. Sobald die Ausgrabungen zu Ende sind, wird die Welt um einige Lebensmüdigkeiten reicher sein.

## Den Teufel verhaften.

In Prag hat kürzlich eine kirchliche Gesellschaft im Bunde mit dem Teufel ihre Geschäfte gemacht. Doch schließlich kam sie an die unredliche Adresse. Als eine Witwe einer Sitzung beimotzte, wurde ihr durch das Medium offenbart, daß ihr Mann sich in der Hölle befände und dringend zu helfen habe. Die arme Witwe war untröstlich, um so mehr, als zuletzt noch die Stimme des Teufels selbst laut wurde und von ihr die Summe von 1000 Kronen forderte, wogegen er ihren Mann freilassen wolle. Die ganze Stadt ist sich der Vermie fein Ange, daß es sich um ihr ganzes Vermögen handelt, aber schließlich kam sie doch zu dem Entschluß, den armen Mann loszukaufen, und ging zur Bank, um das Geld zu holen. Während erählte sie dort das Unglück ihres Mannes, und ein klerikaler Beamter kam an den guten Gedanken,

dem teuflischen Spiel einmal auf den Grund zu gehen. Er benachrichtigte die Polizei, und dieser gelang es auch, die kirchliche Gesellschaft ihrer Betrügereien zu überführen und den Teufel zu verhaften.

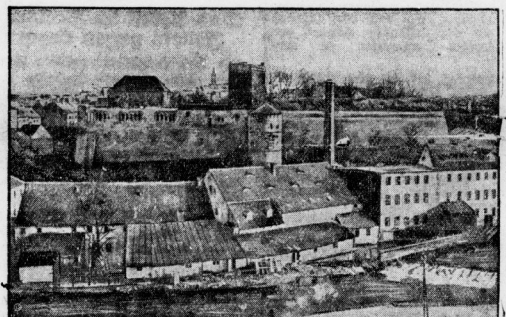
## Der erste Bubitopf.

Die Bubitopfer der George Sand. George Sand war verheiratet. Sie liebte den Dichter Musset. In der ersten Zeit war das Glück der Dichterin ungetrübt, dann aber merzte sie, daß Mussets Liebe immer kühler und kühler wurde. Musset fand eine neue Liebe und George Sand auch. Bagello, ein junger und schwarzhaariger Italiener, war der Auserwählte. Die Dichterin erkannte jedoch bald, daß diese ihre Liebe nur ein Strohbüchel dieser geland es auch, die kirchliche Gesellschaft ihrer Betrügereien zu überführen und den Teufel zu verhaften. Sie lösch ihm einen langen Brief, legte ihn an, ihr zu verzeihen und sandte ihm als Dokument ihrer Berrücktheit ein kleines Bafet — enthaltend ihre schönen, schwarzen Haare. Aber der Dichter verzicht ihr nicht, und selbst, als er herbend dankbarlos, wollte er sie nicht sehen. Dies ist die Geschichte des ersten Bubitopfes.

## Ein General wischt Gläser aus.

Ein alter tauber General, der gewohnt war, in der Offizierskantine zu speisen, hatte sich angewöhnt, jedes Mal sein Glas vor Gebrauch mit der Serviette abzuwischen, weil es ihm einige Male passiert war, daß das Geschirr nicht ganz sauber war. Als er einst bei einem Bankier zu Gaste war und die Gläser auf den Tisch gestellt wurden, nahm er gewohnheitsgemäß die Serviette und wuschte sein Glas ab. Der Gastgeber sah dies und dachte, der Diener hätte etwas versehen. Er gab ihm deshalb missbilligend einen Wink und befohl ihm, ein neues Glas hinzustellen. Der General bearbeitete auch dieses mit der Serviette und erzürnt sich der Gastgeber das anscheinend nicht ganz einwandfreie Glas wegnehmen und ein anderes hinstellen. Das geschah vier — fünfmal. Schließlich aber rief der General müde aus: „Zum Donnerwetter, soll ich denn hier sämtliche Gläser abwischen?“

## Ein Blick auf das urdeutsche Eger



mo die militärisch aufgesetzene Organisation der tschechischen Turner (Sokoln) am 1. Juni einen großen Propagandamarsch veranstaltete. Im Vordergrund die Ueberreste der von Kaiser Barbarossa erbauten Kaiserpfalz.

# Unser großes Pfingst-Angebot

### Damen-Wäsche

Damen-Taghemd guter Wäschestoff, mit Träger	1,75
Damen-Nachthemd Quadr. Ausschnitt, Sticker-Einsatz	3,25
Hemdhose mit Träger, feiner Wäschestoff	3,00
Unterkleid Valencienn-Spitze und Einsatz	5,75
Damen-Schlafanzug farbiger Batist mit buntem Besatz	6,00
Garnitur Unterkleid und Schliüper, künstl. Trikot	9,25
Hemdhose künstl. Trikot, in vielen Farben	7,75

### Kinder-Wäsche

Mädchen-Taghemd 40 cm	0,85
Knaben-Taghemd mit Matrosen-Ausschnitt, 45 cm	1,10
Mädchen-Hemdhose mit Träger, 45 cm	1,75
Kinder-Schlafanzüge Batist, für 2 bis 3 Jahre	3,75

### Herren-Wäsche

Oberhemd Percal, unterfütterte Brust	3,50
Oberhemd Popeline	5,50
Sporthemd Oxford, mit Kragen und Krawatte	5,75
Sporthemd Zepphit mit Schillierkragen	4,50
Nachthemd mit Zepphitbesatz	3,75
Trikot-Oberhemd mit Popeline-Einsatz	2,50
Netz-Unterjacken	0,95
Schlaf-Anzug Zepphit	9,50
Knaben-Sporthemden Größe 50	0,95
Socken Macco	0,75
Socken Seidenflor	0,90
Sportstrümpfe	1,35
Gürtel	2,50
Krawatten in hervorrag. schöner u. gr. Auswahl von	1,25

### Kinder-Bekleidung

Mädchen-Kleid indantien, Größe 50	2,50
Mädchen-Kleid weiß Vell, Größe 50	5,00
Mädchen-Kleid bwl. beiderwand, Größe 60	5,00
Spiel-Anzug Zepphit, Größe 50	1,50
Knaben-Wasch-Anzug Zepphit, Anknöpfer, Größe 1	2,80
Knaben-Kieler-Wasch-Anzug Größe 0	4,50
Knaben-Seppelosen im Wildleder, Größe 0	3,00
Knaben-Flöber-Jacken prima blau Leinen, Größe 0	3,00

### Bade-Artikel

Bade-Anzüge	1,75
Bade-Mäntel	9,50
Bade-Capes	7,50

### Schürzen

Schürzen bunt Gingham	1,35
Schürzen kariert oder gestreift Zepphit	2,00
Hauskleid einseitig, Zepphit	2,75
Hauskleid Zwirn-Beiderwand	4,50

### Damen-Strümpfe

Sport-Strümpfe Mako mit Kunstseide	1,25
Seidenflor	1,00
Prima	1,50
Kunst-Waschseide	2,00
Kinder-Strümpfe Größe 1	1,00
Kinder-Söckchen	0,50

### Garten-Tischdecken

Indenthren moderne Karos, Größe 110x110	1,35
Bedruckt Crépe 90x30	2,25

# Weddy-Pönicke & Steckner G. Halle a. S.



**Aus der Stadt Halle**  
**Koffer heraus!**

Wenn die Wärme und Ströcher Staub  
und die Uhr des Tages gar nicht für  
genug Markt, dann ist sie da, die Zeit der schla-  
fen Nächte, die Urlaubszeit!

Die haben wir nun, und wer noch nicht da-  
von abgerückt ist, braucht bloß einmal in den  
Reisebüros oder am Bahnhofs Stuben zu  
wechseln.

Aber wir in Halle brauchen gar nicht in die  
Gegend zu schweifen, wir haben alles am Platz!  
Auch wenn Sie die Käse schmecken, es ist so!  
Wenn Sie nach dem Herz plündern wollen,  
das können Sie doch so bequem haben!  
Benutze Schritte von der Geißestraße abzugehen,  
und schon sind Sie im „Hart“, Entfernungen  
spielen überhaupt keine Rolle. Wie nahe ist da  
zum Beispiel Königberg gerückt. Die Elek-  
trische bringt Sie hell und sicher nach der  
Burgstraße und von dort ist es nur ein Augen-  
blick bis „Paradies“.

Aber jedoch die See vorzieht und wenn der  
Sturm nach der Parade regnet, der kann sich  
hiesem Gemüts fündelung in der Großen  
Uferstraße hingeben.

Und schließlich ist auch für den gefordert, der  
sich auf den Boden des Paradieses hat, der sich  
auf dem Herrentische diegt man diesem  
Element als „Paradies“!

Und wer vollends Wert darauf legt, im  
Nichts zu verschwinden, dem wird empfohlen,  
die Straße „Alter Markt“ bis kurz vor der  
Mörkstraße zu verfolgen, links abzuweichen,  
und rechts da, er ist in einer Straße, die weder  
Schiller noch Namen hat. Fastlich sieht sie  
zur Straße „Alter Markt“, aber kenntlich ge-  
macht, als solche ist sie nicht!

Und nun auf den Boden geht, Kofferchen  
und Koffer gefast, gepackt und dann: Auf  
fahren dahin, Auto, Zug, Boot oder Flugzeug!

**Keine weitere Verschlechterung  
des kaufmännischen Stellenmarktes im Mai.**

Nach den Beobachtungen der kaufmännischen  
Stellenvermittlung des D.V.B. hat der Stellen-  
markt im Monat Mai eine weitere Ver-  
schlechterung nicht mehr erfahren. Der Ver-  
weigerungszugang hat sich im Verhältnis zum  
Monat April allerdings noch um 5% Pro-  
zent gesteigert. Die Stellensituation findet ihre  
Veränderung in den zum Verdingungsstermin  
(15. Mai) angeforderten Stellenangeboten.  
Beschäftigungsaufträge gehen nach wie vor sehr  
abnehmend ein. Dennoch war es möglich, die  
Auftragszahl und die Vermittlungen in feste  
Stellungen gegenüber dem Vormonat etwas  
zu steigern.

Zahlenmäßig ausgedrückt ergibt sich folgen-  
des Bild: Antragsziffer (Nemwerber auf eine  
gemeldete offene Stelle) 214 (im April 1930  
221) gegenüber 94 im Berichtsmontat des Vor-  
jahres. Ein ausgeprägter Wirtschaftswen-  
dungscharakter zeigt sich auch im Mai die  
Stellenmarktslage.

**Der Bürge.**

Zusammen mit einem guten Bekannten  
kehrte gestern abend ein junger Mann bei  
einem Gastwirt auf dem Salzmarkt ein. Beide  
Männer saßen fleißig, eben Biertrinken und  
rauchten gute Zigarettenmarken. Bis plötzlich,  
gegen 12 Uhr, der eine Gast seinen Hut nahm  
und „nur noch reich was befragen wollte auf  
der Welt“. Der Kellner hielt ihn fest, aber der  
Bürgschaftige rief seinen Freund, und der  
bürgte dafür, daß sein Bekannter zurück-  
kommen werde. Der aber kam bis 1.30 Uhr

nicht wieder zurück. Zur Bezahlung der Rede  
ziemlich unanft herangezogen, gestand der  
Bürge, nur 10 Pfennig in der Tasche zu haben.  
Infolgedessen mußte sich die Polizei seiner an-  
nehmen. Man soll eben nicht mit zehn  
Pfennigen in der Tasche Bürgerpflicht für 6,83 M.  
übernehmen. Denn bis auf diesen Betrag war  
die Rede aufgelaufen.

**Provinzialverband der Sächsischen  
Frauenhilfe.**

Begrüßungsabend im Stadtschützenhaus.

Den Auftakt zu der Jahresagung der  
Sächsischen Frauenhilfe bildete am Montag ein  
Begrüßungsabend im großen Saale des Stadt-  
schützenhauses. Am herzlich geschmückten Tafel  
saßen die Frauen, die aus allen Teilen der  
Provinz herbeigekommen waren. Kein Pläschen  
war übrig, selbst der äußerste Winkel war aus-  
genutzt.

Troße Erwartung lag auf allen Gesichtern,  
als der Märchenfor der Johannisgemeinde mit  
seinem Vortrag den Abend einleitete. Wie ein  
schimmerndes Band zogen sich seine Reden  
durch den weiteren Abend, und geben ihm  
außert noch einer würdigen Abschlus.

Nächst begrüßte Pastor Weinzierl, der  
Sächsischen Frauenhilfe, die Veranlassung und das  
Freude Ausdruck, daß Halle in diesem Jahre  
Gastgeberin sein darf. Alsdann übermittelte  
Oberpfarrer Thiede als Vertreter der  
Witwenvereine, auf deren Boden die  
Tagung stattfindet, die herzlichste Grüße der  
Kirchenleitung. Frau Konfirmandat Dr.  
Braem, Magdeburg, die Vorsitzende der  
Sächsischen Frauenhilfe, dankte den Rednern,  
dankte den Gästen für ihr Kommen und dankte  
vor allem dem Leiterverband Halle für sein  
Bemühen um die Tagung. Sie erwiderte dann  
dem Redner des Abends, dem Direktor der  
Berliner Missionsgesellschaft D. Raaf, das  
Wort zu seinem Vortrage:

„Frauenhilfe im Lichte der Weltmission.“

Der Missionsgedanke gehört nach seinen  
Worten in die Gemeinde und damit auch in  
die Frauenhilfe hinein. In der ganzen Welt  
hat die Betätigung des Glaubens und der  
Liebe eine lange Front. Genau dieselben Nöte  
finden wir „draußen“ wie „drinnen“. Im  
Gang von drei Weltkriegen hat in die ganze  
Tiefe des Problems ein. Nur Christen können  
den Not der Frau erdenken. An zwei  
Beispielen zeigte er das: Einmal an Indien,  
dessen Frauennot durch das Buch einer Ameri-

kanerin kritisch beleuchtet wird. Weiter bündelt  
den der Dichter Tagore können das Berech-  
tigte in diesem Bunde anerkennen, weil sie ganz  
in indisches Denken eingepaßt sind. Die Not  
der afrikanischen Frau ist wohl größer, aber  
doch vorhanden, wie D. Raaf aus eigener An-  
schauung schilderte.

Christliche Frauenvereine und -bünde können  
allein der Frauennot helfen. Die Frauen  
der Missionare haben schon lange in der Stille  
gearbeitet, ehe letzte Missionarinnen ausge-  
sandt wurden. Anfälle dazu waren freilich  
schon vorhanden, als der Morgenländische  
Frauenmissionsbund die Arbeit an den  
indischen Frauen in Mariff nahm, Schw. Sch-  
w. Johns in den Wer Jahren in Zoag  
arbeitete und Johannes in Westru die  
Frauenmissionsschule in der Walle gründete.  
Vor allem aber nach dem Kriege ist die  
Wichtigkeit der Frauenmissionsarbeit erkannt  
worden. Sei es in der Säuglings- und Kran-  
kenpflege, sei es in der Kindererziehung oder  
Evangelisation, überall arbeitet die Frau an  
der Frau.

Im Dienste an der Seibennest entfallen  
sich zahlmehrende Kräfte der Frauenhilfe.  
Nicht nur die Missionarin reist durch die  
Schwierigkeiten ihrer Arbeit zur Kraftvollen  
Persönlichkeit heran, sondern aus den Reihen  
der ehemals heidnischen Frauen erheben der  
Mission treue Helferinnen. Er erinnerte an  
Ruth, jene Waise von Rameromano, die  
am Segen für die Wäldchenwelt ihrer Heimat  
gewonnen ist. Zum Schluß wies der Redner  
auf die gemeinnützige Front hin, die wir alle,  
draußen und drinnen, haben müssen gegen  
die entsetzende Macht der Maschine. Das ist  
der Dienst der Frau, Kämpferin zu sein für  
die Welt des Glaubens und der Liebe.

Die Fortsetzung der Tagung bilden die  
heute in der Marktkirche, der Mörkstraße und  
der Georgenkirche um 17 Uhr stattfindenden  
Gottesdienste, zu denen herzlich eingeladen  
wird. Frau Pastor Raaf.

**Der beleidigte Minister-  
präsident.**

100 Mark Geldstrafe für unieren Ehe-  
redaktion. Dr. Eise.

Wegen eines unmittelbar vor Annahme des  
preussischen Kontorabals veröffentlichten  
Artikel's unieren Hauswirtschaftlers Dr. Eise  
Der „Hinterhalt, das Kontorabalt unieren  
Sozialismus und Kurie“ hatte der Ministers-  
präsident Braun gegen Dr. Eise Strafantrag  
wegen Beleidigung gestellt. In der ersten In-  
stanz vor dem Schöffengericht erfolgte Frei-  
sprechung. In der zweiten Instanz wurde  
Verurteilung wurde Dr. Eise zu 100 Mark Geld-  
strafe verurteilt.

Auch diesmal lehnte das Gericht den vom  
Angeklagten angebotenen Beweismittel ab,  
daß das Kontorabalt ein mit den tiefsten  
Ueberzeugungen der Sozialdemokratie un-  
vereinbar parteipolitisch sei, geltend sei.  
Die Anklage beschränkte sich auf den Vorwurf  
rein formaler Beleidigung.

Das Berufungsgericht sah den Tatbestand  
der formalen Beleidigung als gegeben an,  
ließ dahingestellt, ob dem Angeklagten der  
Schub des § 193 (Wahrung berechtigter Inter-  
essen) zuzurechnen sei, und stellte fest, daß der  
Artikel nicht in beleidigender Absicht, sondern  
aus innerer Ueberzeugung und in der Absicht

geschrieben sei, gegen das vom Verfasser für  
verpflichtungssoll gehaltene Kontorabalt die  
Dankbarkeit in letzter Stunde nochmals aus-  
sprechen.

Das Urteil führt sich im wesentlichen auf  
eine Reichsgerichtsentcheidung über einen  
ganz anders gelagerten Fall von Beleidigung,  
in dem der Minister Stresemann nicht allein  
wegen seines politischen Verhaltens an-  
geklagt, sondern die persönliche pri-  
vate Sauberkeit des Ministers mit in be-  
weisbaren Behauptungen angegriffen  
wurde. Dr. Eise wird gegen das Urteil Revi-  
sion einlegen, um eine Stellungnahme des  
Reichsgerichts über die in einem parlamenta-  
risch regierten Volksstaat grundsätzlich wichtige  
Frage der Zulässigkeit einer sich auf das  
politische Gebiet beschränken, sachlich be-  
weisbaren und mit aller Schärfe der Volks-  
stimmung und Volkszufriedenheit Ausdruck  
gebenden Kritik herbeizuführen.

**Vergleichsverfahren  
des Heimstättenbaubundes.**

Ueber den Heimstättenbaubund G. m. b. H.  
in Halle wurde zur Anwendung des Konkurs-  
des Vergleichsverfahrens eröffnet. Kaufmann  
Wolf Gebauer in Halle wurde zur Vertrauens-  
person ernannt. In den Gläubigerauschuss  
sind bestellt: Elektromeister Wolf Kamm in

Zwischenahn (Döbenburg), Gastwirt Franz  
Fausber in Rudwigsbafen, Bäderrevisor  
Paul Günther in Halle, Verwaltungsspektor  
Rottstedt in Halle, Rechtsamtsrat Dr. Garst-  
forn in Halle.

**Schönfeld verlangte  
10 Millionen Reichsmark.**

Am Montag fand wieder die Verhandlung  
in Halle statt. Zunächst wurde Rechtsamtsrat  
Schönfeld, verurteilt. Er ist an, daß  
Schönfelds Wert seiner geleisteten Arbeiten  
auf 10 786 000 Mark berechnete, in Goldmark  
umgerechnet auf Dollarsbasis. Das Verurteilt  
dagegen verlangte 343 000 Goldmark von  
Schönfeld als amtel erhalten zurück. Die  
Verhandlungen liefen ergebnislos und  
Schönfeld erwirte gegen das Verurteilt  
Schönfeldsbesch über 2 1/2 Millionen Reichs-  
mark.

Sodann wird ein Schreiben Schönfelds ver-  
lesen, das Rücksicht auf eine Verbindung  
mit den Mitangeklagten früheren Angeklagten  
des Verurteiltes Schleppig zuläßt.  
Darin findet sich der Betrag 1450 Mark er-  
halten ist. Es handelte sich um eine Rechnung  
über 2023 Mark, so daß man annehmen kann,  
daß der Betrag über 1000 Mark Schenlozt zu-  
ammen sollte, jedoch wird die Angelegenheit  
nicht geklärt.

Es werden verschiedene Schriftstücke ver-  
lesen, die eine Zusammenarbeit Schönfelds mit  
Schönfeld beweisen, darunter eine Aufstellung,  
die von Schönfeld begonnen und von Siebel  
fortgesetzt ist. Auch das Schreiben Schönfelds  
vom 15. Oktober 1923, worin er Aufwertung  
verlangt, ist für eine Zusammenarbeit mit  
ungetreuen Wertangaben, denn es ist auf  
einem neutralen Briefbogen geschrieben und  
von Kretschmar, die Kontoristin Schönfelds,  
abgelesen, an, daß es nicht im Büro verfaßt ist,  
eine Kopie davon befand sich übrigens in der Hof-  
verkleidete des Verurteiltes. Am gleichen  
Tage hatte auch Schönfeld eine Aufstellung  
auf Vorlage geendet. Diese handchriftliche Notizen  
des Angeklagten Heßberger haben sich in den  
Akten Schönfelds gefunden.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen  
wird auf Antrag der Angeklagten das Urteil  
im Prozeß gegen Albert Baquer, Rudwigs-  
bafen, verlesen. Danach ist Heßberger zu  
8000 Geldstrafe wegen Falschung verurteilt,  
seine Revision ist vom Reichsgericht abgewie-  
sen worden. Die nächste Verhandlung findet am  
Mittwoch statt.

**Ein Lastwagen fährt in einen  
Laden.**

Ein Lastwagen der Engehardt-Brauerei  
mit Anhänger bog heute vormittag gegen  
1/2 11 Uhr in die Herrentstraße ein. Auf dem  
schlüpfrigen Asphalt geriet der Anhänger ins  
Schleudern und warf den Vorderwagen plötz-  
lich herum. In voller Fahrt landete auf der  
Schwelle Baquer gegen das Haus Nr. 23 und  
direkt in den Laden des Kolonialwaren-  
geschäfts von Karl Dman. Die Zür wurde  
in den Laden geschoben und richtete dort arge  
Verwüstungen an; ein Teil der Mauerwand  
brach durch und auch die Steine fielen in  
erster Höhe hinein. Da drinnen liegt es  
fürchterlich aus. Die Einbruchsstelle ist so  
groß, daß das Haus wohl gestützt  
werden muß.

Vom Vorderwagen ist der vordere Teil  
total zertrümmert. Kühler eingebrochen,  
Schwemmer in Scherben, das ganze Wagen-  
gefäß verbogen. Vom Anhänger ist das  
Vremsergehäuse eingebrochen und das Ge-  
änge zerbrochen.

Außer dem Befahrer Fritz Wolf, der am  
Kopfe leicht verletzt wurde, sind wenigstens  
zwei Menschen nicht zu Schaden gekommen. Der  
Materialschaden dürfte beträchtlich sein.

Bei uns gibt es nur

**Salamander-Schuhe**

Darum hat das Verkaufspersonal kein Inter-  
esse daran, einen **bestimmten** Schuh zu ver-  
kaufen, sondern es hat **nur** das Interesse, daß  
der Kunde **den Schuh** kauft, **der ihm am**  
**besten paßt** und **gefällt**. Bei unserer Riesen-  
auswahl werden Sie stets das Richtige finden.



**SALAMANDER**

DEUTSCHLANDS GROSSTE SCHUH-FABRIK

Halle (Saale), Leipziger Straße 100

Die Schuldfrage konnte noch nicht festgestellt werden. Der Fahrer soll nicht übermäßig schnell gefahren sein; wahrscheinlich ist die Glätte des Pflasters daran schuld, daß er die Gewalt über den Wagen verlor.

(Prof. Hansen) und Hans Albers (Dr. Greber) sind Größen in ihrem Fach. Die Handlung ist schmeißig und besonders in den kleinsten Details mit großer Feinheit herausgearbeitet.

Ebenso schlicht und dezent führt die Tendenz neben der Spielhandlung. Das Drehprogramm bringt ein nettes Lustspiel und die Spiel-Woche.

# Büdotuxus

und Feinschmecker abwerten nicht lange. Um die hohen Preis in ihren Besitz zu bringen. Der Glanz an Kräftigen waren erste Preise... Die schmetternden Vögel scheinen gar nicht ungenau, mit den violetten Blüten ein ganz exquisites, knipprigen Pfingstblüten ausgeben.

Auf dem Hallmarkte hatte sich u. a. eine Händlerin mit schlachtreifen jungen Gänzen aufgetan, wofür sie je Stück 7,50 M. forderte. Die schlatternden Vögel scheinen gar nicht ungenau, mit den violetten Blüten ein ganz exquisites, knipprigen Pfingstblüten ausgeben.

## Die Wetterlage

Mittwoch: Bei schwachen Winden aufsteigende, trockene Witterung, nachts kühl.  
Donnerstag: Fortwährende Aufsteigerung, abseigende Temperatur.



### Schleuse Trotha

Der Unterpegel der Schleuse Trotha liegt heute dem Wasserstand von 2 Meter. Die Schleuse ist geschlossen um 2 Zentimeter gesenkt. Die Schleuse passieren: Dampfer, Frachtschiffe, Schlepper, Motor- und Ruderboote.

## Die ersten Erdbeeren.

Der heutige Wochenmarkt war bei reichem Warenbestand nur mäßig besetzt, so daß bei weitem nicht alles verkauft wurde, besonders Gemüse, wie grüner Salat, Spinat, Kohlrabi, mußte von den Händlern vielfach wieder mit nach Hause genommen werden.

Gerade überausmüde war der Markt mit Spargel aller Qualitäten. Beste Sorte wurde wieder mit 80 Pf. je Pfund verkauft.

## Deutschnationale Volkspartei.

Am Sonntagabend veranstaltete ein gut besetztes Spielplatz des Röntgenstrahls die Gruppe S. D. N. der Deutschnationalen Volkspartei ein gut gelungenes Frühlingsfest. Neben zahlreichen Mitgliedern der anderen Stadtbestimmungen waren Vertreter des Landesverbandes und Volksvereinsverbandes, sowie zahlreiche Mitglieder des Gemischten Chors „Sangestreue“ und der Deutschnationalen Schauspielgruppe vertreten.

Die Musik wurde durchgeführt von Mitgliedern des Selbst-Orchesters. Mit dem Marsch „In Treue fest“ und einem Prolog, der von Herrn Büch vorgetragen wurde, begann das Fest. Die Begrüßung der zahlreichen Mitglieder und Gäste erfolgte durch die Gruppenleiterin Frau Brüggemann. Der Gemischte Chor „Sangestreue“ brachte unter der Leitung des erfolglichen Vorsitzenden Konrad Büch seine Frühlingslieder, während die Musik besonders Wohlklang erzielte bei dem großen Orchester-Potpouri „Dem Rhein zur Donau“. Die Ansprache des Abends hielt an Stelle des wegen einer Kur auswärts weilenden Schriftführers die Geschäftsleiterin des Deutschnationalen Landesvereins, Landtagsabgeordnete Herrin.

## Schauburg.

Nur bis Mittwoch läuft in der Schauburg der interessante Film „Frauenarzt Dr. Schöler“. Die gelegentlichen strengen Vorschriften über die Betätigung des Arztes in punkto Geburtsregelung geben den Grundstoff zu einer fesselnden eindrucksvollen Handlung. Professor Hansen, ein alter Wissenschaftler, tritt für Verhütung dieser Vorschriften ein, sein ehemaliger Stiefsohn und der heimliche Verlobte seiner Tochter Guelin, Dr. Schöler, ist für Aufhebung. Ein erbitterter Kampf zwischen den Anspruchslosen folgt ein, der erst geklärt wird, als Guelin von dem gemäßigten Arzt Dr. Greber verarmlicht wird. Prof. Hansen befehrt sich zur Ansicht des Dr. Schöler und nun finden sich auch die beiden Liebenden zusammen. Die schauerlichen Zeilungen sind glänzend. Von Hermann (Dr. Schöler), Guelin Holt (Guelin Hansen), Leopold Kramer

## Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht.

Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht.

Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht.

Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht.

Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht.

Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht.

Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht.

Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht. Die Ammendorfer Erwerbslosenfraktion vor Gericht.

# Nicht allein der Preis

# sondern die Qualität ist maßgebend!



Staatspreis für hervorragende Leistungen Berlin 1926

Meine Fertigung ist in allen Größen für schlanke, untersetzte und korpulente Herren vorrätig

- Saccoanzüge RM 39.- 52.- 68.- 85.- 98.- 110.- 125.-
- Sportanzüge RM 45.- 56.- 68.- 82.- 98.- 105.- 120.-
- Sommerulster RM 38.- 45.- 58.- 65.- 78.- 92.- 110.-
- Trenchcoats RM 19.50 28.- 35.- 42.- 48.-
- Lodenmäntel RM 18.50 24.- 38.- 48.- 52.-
- Tennis- u. Flanellhosen RM 6.50 8.75 12.50 18.00 bis 32.-
- Knickerbocker RM 8.75 14.50 18.50 22.50 bis 28.-
- Windjacken RM 8.50 12.50 16.50 22.- 26.-
- Wochenendanzüge RM 42.- 48.50 58.-
- Lumberjacks RM 16.50 18.75 24.-

Jünglings- und Knaben-Kleidung in großer Auswahl und entsprechend billiger

# G. ASSMANN

Das Haus der Herren, Jünglings- und Knaben-Moden  
Stammhaus Halle a. S.  
Zweiggeschäft Wittenberg a. E.











